



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 90343 Nürnberg

Per E-Mail an die

- für die Unterbringung von Asylbewerbern zuständigen Ministerien
- Teilnehmer der ArGe Flü
- EASY-Beauftragte der Länder
- Länderkoordinatoren

nachrichtlich: BMI, MI4

Mitteilung gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG über die voraussichtliche Entwicklung der Zugänge von Asylbegehrenden und den voraussichtlichen Bedarf an Unterbringungsplätzen

414-7220-03-04-07/12

Seite 1 von 2

Nürnberg, 17.10.2012

Seite 1 von 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 44 Abs. 2 AsylVfG teile ich Ihnen mit, dass im September 6.691 Erstantragsteller beim Bundesamt um Asyl nachgesucht haben. Von Januar bis September 2012 sind somit 40.201 Asylanträge eingegangen. Die mit meinem Schreiben vom 09.08.2012 mitgeteilte Zugangsschätzung von monatlich 4.500 bis 5.400 Erstantragstellern wurde damit erheblich überschritten.

Für die nächsten Monate rechne ich mit einem monatlichen Zugang von rund 9.000 Personen.

Die Zugangseinschätzung beruht auf folgenden Entwicklungen:

- Die Zahl der Erstantragsteller ist gegenüber dem Vormonat August 2012 um 27,7 %, gegenüber dem Vorjahresmonat September 2011 sogar um 61,9 % gestiegen.
- Hauptsächlich für den hohen Anstieg sind die Herkunftsländer Serbien, Mazedonien, Bosnien und Herzogwina sowie Kosovo, die im September 2012 insgesamt 41,8 % der Erstanträge ausmachen.
- Serbien und Mazedonien haben sich im September 2012 zu den beiden zugangsstärksten Herkunftsländern entwickelt.

HAUSANSCHRIFT
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

POSTANSCHRIFT
90343 Nürnberg

BEARBEITET VON
RD Kirchinger

TEL +49 (0) 911 943-7950

FAX +49 (0) 911 943-7498

Hans.Kirchinger@bamf.bund.de
www.bamf.de



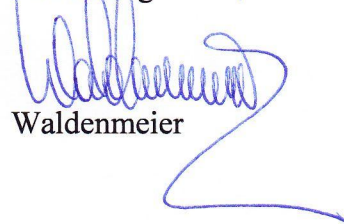
Seite 2 von 2

- Die Zugangszahlen für Serbien, Mazedonien sowie für Bosnien und Herzegowina weisen gegenüber Juli und August 2012 erhebliche Steigerungsraten auf. Ein Rückgang ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, ein weiteres Anwachsen der Zugangszahlen aus diesen Herkunftsländern kann nicht ausgeschlossen werden.
- Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, und Pakistan sind weiterhin zugangstarke Herkunftsländer und verbleiben auf hohem Niveau.
- In den letzten Monaten haben auch die Zugänge aus der Russischen Föderation und Georgien deutlich zugenommen.

Ich werde die Entwicklung weiterhin beobachten und Sie bei deutlichen Veränderungen entsprechend unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Waldenmeier